

Aus dem sächs. Teile des Elst. noch nicht bekannt, sonst anscheinend überall häufig, auch in der Niederung, ganz besonders aber in den Bächen und an sumpfigen Stellen des Berglandes: **Lzb.**, **Elbsg.**, **U.** und **O. Ezg.** und **Vgt.**, weshalb für diese keine Standorte einzeln angegeben werden. Im übrigen sehr zahlreiche Formen, die sicher größtenteils ökologisch bedingt sind. Weitere Kulturversuche werden auch hier noch mehr Licht bringen können, nachdem BUCH (1928, S. 140) für *Sc. undulata* bereits festgestellt hat,

- „1. daß die Blätter bei schwächerer Ernährung, namentlich infolge abnehmender Beleuchtung nicht nur immer kleiner, sondern auch immer schmallappiger werden,
2. daß die Blättzähne bei schwacher Entwicklung der Blattzellmembranen sich nur als scharfe, 1-zellige Spitzchen über den sonst ebenen Blattrand erheben oder, in extremen Fällen, fast fehlen,
3. daß zwischen den Blättzähnen, bei starker Entwicklung der Blattzellenmembranen, tiefe Einbuchtungen entstehen, sodaß die Zähne gleichsam auf einen mehrzellreihigen Fuß erhoben erscheinen.“

138. *Sc. dentata* DUM. — **Mld.** (neu). Rochsburg: Felsen am Wege zum Brausetal 200 m, 1931 EBERT. — **Lzb.** Valtenberggebiet: Granitblock in der Wesenitz nach Steinigtwolmsdorf zu 1924. — **U. Ezg.** Tharandter Wald: an Sandstein am Abfluß der Warnsdorfer Quelle 369 m, 1926. Frauenstein: nasse Gneisfelsen bei der Lehmühle im Tal der Wilden Weißeritz 460 m, 1926 RIEHMER. Tal der Schwarzen Pockau südl. Zöblitz 560 m, 1926. Marienberg: mit *Blindia acuta* an schattigen, tiefenden Felsen im Hüttengrunde 510 m, 1929, u. Neuhausen: tiefende Felsen im Flöhatal 500 m, 1935, FLÖSSNER. Nasser Graben an der Straße Schmiedeberg—Kipsdorf 500 m, 1930 SCHINDLER. -N. B. Gabrielahütten: in prächtigen Rasen an nassen Gneisfelsen auf der rechten Seite des Natzschungtales 570 m, 1926. — **O. Ezg.** Oberwiesenthal: auf quelligem Boden im Zechengrunde 1060 m, 1925 LANGE, und 1926 STOLLE & LANGE i. Hep. Sax. Exs. 185. Crottendorf: zwischen dem „Tale“ und der Katzensteinstraße 790 m, 1927 LANGE. Neuhausen: Felsblock am Rauschenfluß im Deutsch-Einsiedler Revier 750 m, 1935 FLÖSSNER.

var. *ambigua* (DE NOT.) MASS. — **Mld.** Mittweida: Seitentälchen der Zschopau unterh. Neudörfchen 250 m, 1922, und an Granitblöcken in einem Bache nördl. der Hainichener Straße bei Neudörfchen 240 m, 1927, KÄSTNER. — **U. Ezg.** Tiefer Grund bei Tharandt 1925 STOLLE i. Hep. 107, 108. Augustusburg: in einem Bache südl. Kummerstein 350 m, 1922 KÄSTNER. Tannenberg: überrieselte Felsen an der Talstraße nach Dörfel zu 500 m, 1925 LANGE. -N. B. Tiefende Felsen im Natzschungtale bei 520 m, 1925 KÄSTNER; ebda. zahlreich bei 530 und 600 m, 1928 FLÖSSNER. Sebastiansberg: tiefende Felsen im Grundtal 740 m, 1932 FLÖSSNER. — **O. Ezg.** Oberwiesenthal: Bachrand im oberen Zechengrunde 1075 m, 1929 LANGE; stark eisenhaltiges Quellbächlein bei 1100 m, 1928 FLÖSSNER.. Neuhausen: an Steinen im Schwarzenfluß im Deutsch-Einsiedler Forstrevier 750 m, 1935 FLÖSSNER. — **Vgt.** Grünbach: Waldtümpel im Tale der Weißen Göltzsch 1934. In einem Waldgraben zwischen Grünbach und Hammerbrücke 1924 STOLLE & SCHADE i. Hep. 99.